



Carmen Dietrich und **Gregor Merten** haben die Plakatwand gegen Ausländerfeindlichkeit am Dr.-Franz-Schütz-Platz in Büderich neu gestaltet.

RP-FOTOS (2) ULLI DACKWEILER

Engel der Kulturen

(mgö) Trotz eines angekündigten Standortwechsels steht die Plakatwand mit den Aktionen „Künstler gegen Ausländerfeindlichkeit“ noch immer in der ersten Reihe an der Dorfstraße in Büderich. Dort fällt sie jetzt mit einer neuen Gestaltung besonders ins Auge. Denn die Fläche wurde geöffnet und trägt nun in einer Rundung den „Engel der Kulturen“. Dieses Interkulturelle Zeichen wurde von **Carmen Dietrich** und **Gregor Merten** (Ateliergemeinschaft Burscheid) gesetzt. Mit dem Kreuz der Christen, dem Stern der Juden und dem Halbmond des Islams wollen sie ein verbindendes Symbol einbringen: „Es steht für gegenseitige Akzeptanz.“ Für die Künstler, die mit ihrer Idee an **Winfried Schmitz-Linkweiler**, Künstler und Mandatsträger für Bündnis 90/Die Grünen, herantraten, ist Büderich die erste Station: „Wir wollen das Zeichen von hier aus in die Welt tragen.“ Erste Kontakte zu den Kulturhauptstädten des Jahres 2010, Essen und Istanbul, wurden bereits geknüpft. Jetzt aber soll das Symbol erst einmal den Meerbuscher Bürgern als positiver Anstoß gelten. Bei der Vorstellung der Aktion konnten sich die Besucher ein

flachgeklöpftes 50-Cent-Stück mit einem Engel prägen lassen. Die große Nachfrage zeigte, welches Interesse diese Botschaft weckt. Doch Gregor Merten hat während seiner Arbeit an der Kunstaktion vor Ort im „harmonischen Meerbusch“ auch Erfahrungen gemacht, die zeigen, wie notwendig Denkanstöße in diese Richtung sind. Er wurde von Jugendlichen

regelrecht angepöbelt. Sie äußerten sich fremdenfeindlich, sprachen davon, dass Ausländer die Arbeitsplätze wegnehmen. Da ein angemessener Meinungsaustausch auf der Straße nicht möglich war, erklärt sich Merten bereit, mit Jugendlichen zusammen zu treffen, um die Thematik ausführlich zu diskutieren – falls es von Schulen gewünscht wird.